

FORD IN DEUTSCHLAND

Tradition unter Wind seit 1922

Die Rheinregatta führte auf ihrer Route von Köln nach Arnheim bei Ford vorbei

Dabei handelt es sich um Europas größten, ältesten und längsten Seglerwettbewerb. Den Teilnehmern geht es aber weniger um den Sieg als um den Genuss beim Passieren von Auenlandschaften, historischen Städten oder auch Industrieanlagen wie das Fiesta-Fahrzeugwerk mit dem unter Denkmalschutz stehenden Ensemble an der A-Halle. Wobei der Rhein aufgrund seiner Strömung und des intensiven Frachtschiff-Verkehrs ein durchaus anspruchsvolles Revier darstellt.

Genau vor 100 Jahren startete die erste Rheinregatta, damals war der Grundstein für das Werk am Niehler Flussufer noch nicht gelegt. In diesem Jahr gingen 71 Boote an den Start in Porz-Zündorf, etwa eine Stunde und 17 Flusskilometer später erreichten die ersten die Ford-Werke. Drei Mitglieder des Ford-Segelclubs Köln (FSCK) nahmen an der Rheinregatta teil und hatten eine Ford-Fahne an Bord gehisst.

Einige Kolleginnen und Kollegen winkten ihnen in der Mittagspause von der Kaimauer an der A-Halle zu.

Der FSCK verfügt an seinem Stammsitz am Rurstauee über 100 Liegeplätze. Der Jahresbeitrag liegt bei 170,- Euro. Interessenten können sich bei Geschäftsführer Burkhard Meermeier melden (Email bmeermei@ford.com) – der übrigens auch bei der Rheinregatta dabei war. Ebenso wie Max Dembour. Der Finanzanalyst bei Ford Land hat noch einen anderen Bezug zum Fluss. In der Initiative „Niehl Fährt“ setzt er sich für die Einführung einer Personen- und Fahrradfähre zwischen Flittard und Niehl ein.

